

Tierärzte Partnerschaft Zwettl
Mag. Leisser / Gröblinger
Kesselbodengasse 17
3910 Zwettl
Österreich

LABOKLIN GmbH&CoKG
Rosenstraße 1
4040 Linz-Urfahr
Fax: +43 732-717322
Tel: +43 732-717242-0

Untersuchungsbefund
Nr.: 1206-A-19067
Datum Eingang: 15-06-2012

Angaben zum Patienten: Hund Austr. Shepherd
weiblich * 09.06.05
Probenentnahme: 14-06-2012
Patientenbesitzer: Achtig
Probenmaterial: EDTA-Blut

Messgrößen Ist Normalwert

Name: Let's talk about (FCI) Come on
ZB-Nummer: ASH 1439/REG
Chip-Nummer: 040098100307224
Täto-Nummer: ---

*Collie Eye Anomalie (CEA) - PCR

Ergebnis: Genotyp: N/N (frei)
Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig (homozygot) für das intakte Gen. Dieser Hund ist kein Träger der Mutation, welche als ursächlich für die Entstehung der Collie Eye Anomalie (CEA/CH) beschrieben wurde. Das Tier wird nur das intakte Gen an seine Nachkommen weitergeben.

Das Ergebnis gilt nur für die Rassen Collie, Border Collie, Australian Shepherd, Shetland Sheepdog, Longhairs Whippet, Nova Scotia Duck Tolling Retriever und Lancashire Heelers.

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender. Gewährleistungsverpflichtungen können nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt.

Weitere Genveränderungen, die ebenfalls die Ausprägung der Erkrankung/Merkmale beeinflussen können, können nicht ausgeschlossen werden. Die Untersuchung/en erfolgte/n nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 (AKS-PL-20922). (ausgenommen Partnerlabor-Leistungen).

Maligne Hyperthermie (MH) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig für das intakte Gen. Das Tier ist genetisch gesund und wird die von der Mutation ausgelösten Symptome nicht ausprägen. An die Nachkommen wird nur das intakte Gen weitergegeben.
Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Untersuchungsmaterial.

*prcd-PRA (Partnerlabor) - PCR

Ergebnis: Genotyp: N/N (A, frei)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig (homozygot) für das normale Gen. Dieser Hund trägt nicht die prcd-PRA-Mutation, die als ursächlich für diese Form der PRA beschrieben wurde.

Es besteht kein Risiko, dass der Hund an dieser Form der prcd-PRA erkrankt.

Der untersuchte Hund kann mit jedem beliebigen Hund verpaart werden, da hierbei kein Risiko für betroffene Nachkommen besteht.

Das Ergebnis gilt für das eingesandte Untersuchungsmaterial und die Rassen Australian Cattle Dog, American Cocker Spaniel, American Eskimo, Chesapeake Bay Retriever, Chinese Crested, Spanischer Wasserhund, Golden Retriever, Kleinpudel, English Cocker Spaniel, Entlebucher Sennenhund, Finnischer Lapphund, Kuvasz, Lapponian Herder, Labrador Retriever, Zwergpudel, Nova Scotia Duck tolling Retriever, Portugiesischer Wasserhund, Schwedischer Lapphund, Silky Terrier, Australian Stumpy tail cattle Dog, Toy Pudel, Australian Shepherd und Portugiesischer Wasserhund.

Hereditärer Katarakt (HC) - PCR

Ergebnis: Genotyp: N/N (HSF4 frei)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist reinerbig (homozygot) für das normale Gen. Dieser Hund trägt nicht die Mutation, die als ursächlich für diese Form des Katarakts beschrieben wurde.

Es besteht kein Risiko, dass der Hund an dieser Form des hereditären Katarakts (HC) erkrankt. Er gibt nur das normale Gen an seine Nachkommen weiter. Untersucht wurde die bisher bekannte Mutation. Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Untersuchung Material und für die Rassen Australian Shepherd und Wäller.

*MDR1-Gendefekt - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N (+/+)

Interpretation: Der untersuchte Hund ist kein Träger der Mutation im MDR1-Gen, die als Verursacher der Überempfindlichkeit gegenüber bestimmten Arzneistoffen wie z.B. Ivermectin angesehen wird.

Der untersuchte Hund ist frei von der durch diese Mutation bedingten Ivermectin-Überempfindlichkeit. Die Mutation im MDR1-Gen wurde bisher bei folgenden Rassen gefunden: Collie, Shetland Sheepdog, Australian Shepherd, Bobtail, Longhaired Whippet, Silken Windhound, Border Collie, Weißer Schäferhund, Deutscher Schäferhund. Das Untersuchungsergebnis gilt nur für diese Rassen.

Der Gentest wird entsprechend der Veröffentlichung von Mealey et al. (2001) "Ivermectin sensitivity in collies is associated with a deletion mutation of the mdr1 gene." durchgeführt und weist die Mutation MDR1 nt230 (del4) nach.

Die Durchführung des MDR1-Gentests erfolgt nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 17025 im Partnerlabor.

Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender.

DNA-Profil - PCR

Club: ---
Name: Let's talk about (FCI) Come on
ZB-Nr.: ---
Täto-Nr.: ---
Chip-Nr.: 040098100307224

Microsatelliten-Systeme:

AHT 121: 98/108
AHT 137: 147/149
AHTH 171: 233/233
AHTH 260: 238/238
AHTK 211: 87/91
AHTK 253: 288/292
CXX 279: 120/124
FH 2054: 156/156
FH 2848: 232/240
INRA 21: 95/95
INU 005: 124/126
INU 030: 146/150
INU 055: 210/218
REN 162 C 04: 202/206
REN 169 D 01: 214/220
REN 169 O 18: 166/170
REN 247 M 23: 268/278
REN 54 P 11: 222/232

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial.
Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender. Gewährleistungsverpflichtungen können nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 (AKS-PL-20922).

* Segmentkernige	59	%		55-75
* Lymphozyten	28	%		13-30
* Monozyten	2	%		0-4
* Eosinophile	6	%		0-6
* Basophile	0	%		0
* Stabkernige	5	%	+	0-4
* Hypochromasie	neg.			neg.
* Anisozytose	neg.			neg.

Mikroskopisches Bild:

Im Ausstrich präsentieren sich die Erythrozyten morphologisch unauffällig. 5% der neutrophilen Granulozyten stellen sich stabförmig dar. Es finden sich keine runden oder ovalen Kerne. Auch nach nierenförmigen Kernen wurde vergebens gesucht.

In der eosinophilen Population konnte keiner von 6% Eosinophilen als stabförmig angesprochen werden.

Die übrigen Leukozytenpopulationen stellen sich reifkernig dar.

Die Thrombozyten werden als ausreichend eingeschätzt.

Bewertung

Im Ausstrich finden sich aus morphologischer Sicht keine sicheren Hinweise auf das Vorliegen einer Pelger Huet Anomalie.

*** ENDE des Befundes ***

Fr. Dipl.-Ing. Christina Iff
Abt. Molekularbiologie

*: Ausführung durch Partnerlabor